

Prof. Dr. med. Guido Adler ist einer der angesehensten Ärzte im deutschsprachigen Raum. In diesem Lebenslauf finden Sie den fachlichen und medizinischen Werdegang von Prof. Dr. med. Guido Adler.

Lebenslauf Prof. Dr. med. Guido Adler

Geb. 22.9.1946 in Heidelberg

- | | |
|------------|---|
| 1966 | Abitur Kurfürst-Friedrich-Gymnasium Heidelberg |
| 1966-1970 | Ausbildung zum Marineoffizier der Bundesmarine |
| 1970-1975 | Medizinstudium in Heidelberg |
| 07.01.1977 | Approbation als Arzt |
| 1977 | Promotion zum Dr. med. |
| 1977-1978 | Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Zytobiologie und Zytopathologie der Universität Marburg |
| 1978-1985 | Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Medizinischen Klinik der Universität Marburg |
| 1984 | Habilitation |
| 1985 | Facharztanerkennung Innere Medizin |
| 1986 | Berufung auf eine C2-Professur auf Zeit an der Universität Marburg |
| 1987 | Teilgebietsbezeichnung Gastroenterologie |
| 1991 | Übernahme der C4-Professur für Innere Medizin (Abteilung Innere Medizin I: Gastroenterologie, Endokrinologie, Stoffwechsel, Ernährungswissenschaften) der Universität Ulm |
| 1992-1994 | Vorsitzender des Großen Senats der Universität Ulm |
| 1994-1999 | Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm |
| 1999-2000 | Mitglied der Expertenkommission „Reform des Hochschuldienstrechts“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung |
| 1998-2010 | Sprecher des Sonderforschungsbereichs 518 „Entzündung, Regeneration und Transformation im Pankreas“, Universität Ulm |
| 1999-2010 | Stellvertretender Leitender Ärztlicher Direktor, Universitätsklinikum Ulm |
| 2001-2006 | Mitglied des Aufsichtsrats des Universitätsklinikums Marburg |
| 2001-2006 | Mitglied des Nominierungsausschusses für das Gottfried-Wilhelm- |

- Leibniz-Programm der Deutschen Forschungsgemeinschaft
- 2001-2007 Mitglied des Vorstands der Arbeitsgemeinschaft Internistische Onkologie (AIO) der Deutschen Krebsgesellschaft
- 2003-2010 Vizepräsident der Universität Ulm
- seit 2004 Vorsitzender des Gesundheitsforschungsrats im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- seit 2005 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)
- 2006-2010 Mitglied des Medizinischen Ausschusses des Österreichischen Wissenschaftsrates
- 2008-2011 Mitglied des Wissenschaftlichen Komitees und des Kuratoriums des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ)
- seit 2008 Mitglied des Aufsichtsrats des Universitätsklinikums Leipzig
- 2010 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten (DGVS)
- seit 2010 Mitglied des Beirates der Telematikplattform für medizinische Forschungsnetze (TMF)
- seit 2010 Mitglied in der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen
- seit 2010 Mitglied des Wissenschaftsrates Österreich
- seit 1.10.2010 Medizinischer Vorstand und Vorstandsvorsitzender der Universitätsmedizin Mainz

Lebenslauf Prof. Dr. med. Guido Adler (ausformuliert)

Prof. Dr. med. Guido Adler wurde am 22. September 1946 in Heidelberg geboren. 1966 legte er am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium in Heidelberg sein Abitur ab und begann eine Ausbildung zum Marineoffizier der Bundesmarine.

Zurück in Heidelberg begann Guido Adler 1970 mit dem Studium der Medizin und erhielt am 7. Januar 1977 seine Approbation als Arzt. Guido Adler wurde 1977 zum Dr. med. promoviert und war von 1977 bis 1978 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Zytobiologie und Zytopathologie (Leitung Prof. Dr. H.F.Kern) an der Universität Marburg tätig. Im Jahr 1978 wurde Guido Adler wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Medizinischen Klinik der Universität Marburg und erwarb 1984 die Habilitation.

1985 erhielt Prof. Dr. med. Guido Adler die Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin, 1986 wurde er auf eine C2-Professur auf Zeit an die Universität Marburg berufen. Die Teilgebietsbezeichnung Gastroenterologie erwarb er 1987. Im Jahr 1991 übernahm er die

C4-Professur für Innere Medizin an der Universität Ulm mit dem Schwerpunkt Gastroenterologie, Endokrinologie, Stoffwechsel und Ernährungswissenschaften.

Ein Jahr später, 1992, übernahm Prof. Dr. med. Guido Adler den Vorsitz des Großen Senats der Universität Ulm und war von 1994 bis 1999 Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm. Prof. Dr. med. Guido Adler war 1999 Mitglied der Expertenkommission „Reform des Hochschuldienstrechts“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Von 1998 bis 2010 war Prof. Dr. med. Guido Adler Sprecher des Sonderforschungsbereichs 518 „Entzündung, Regeneration und Transformation im Pankreas“, an der Universität Ulm. Am Universitätsklinikum Ulm war Prof. Dr. med. Guido Adler von 1999 bis 2010 der Stellvertretende Leitende Ärztliche Direktor.

Zwischen 2001 und 2006 war Prof. Dr. med. Guido Adler Mitglied des Aufsichtsrates des Universitätsklinikums Marburg und in der gleichen Zeit Mitglied des Nominierungsausschusses für das Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Programm der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Von 2001-2007 war er Mitglied des Vorstandes der Arbeitsgemeinschaft Internistische Onkologie (AIO) der Deutschen Krebsgesellschaft. Das Amt des Vizepräsidenten der Universität Ulm hatte er von 2003 bis 2010 inne.

Seit 2004 ist Prof. Dr. med. Guido Adler Vorsitzender des Gesundheitsforschungsrats im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Seit 2005 ist er Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG). Von 2008 bis 2011 war Prof. Dr. med. Guido Adler Mitglied des Wissenschaftlichen Komitees und des Kuratoriums des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ). Seit 2008 ist er Mitglied des Aufsichtsrates des Universitätsklinikums Leipzig. 2010 war Prof. Dr. med. Guido Adler Präsident der Deutschen Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten (DGVS). Seit 2010 ist Prof. Dr. med. Guido Adler Mitglied in der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen und Mitglied des Wissenschaftsrates Österreich. Seit dem 1. Oktober 2010 ist Prof. Dr. Guido Adler Medizinischer Vorstand und Vorstandsvorsitzender der Universitätsmedizin Mainz.